

AN RHEIN
UND SIEG



TIPPS IM FILM

„Wissenswertes rund um das Thema Radverkehr“ heißt ein neuer Film des Straßenverkehrsamtes des Rhein-Sieg-Kreises. Kurzweilig werden die wichtigsten Grundregeln für Radfahrer im Straßenverkehr aufgezeigt. Der Film ist ab sofort auch online unter www.rhein-sieg-tv.de abrufbar.

Im Klimatest eine Musterschülerin

Rundschau-Serie: Die „fahrradfreundliche Stadt“ Meckenheim macht ihrem Titel Ehre

VON JACQUELINE RASCH

MECKENHEIM. Beim Fahrradklima-Test des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs, kurz ADFC, schnitt Meckenheim 2015 – mal wieder, muss man ja schon sagen – wie ein Musterschüler ab. Überwiegend beste Noten von den 160 „Juroren“, die Gesamtnote 2,8 liegt deutlich unter dem Schnitt der bundesdeutschen Städte unter 50 000 Einwohner, das kleine Meckenheim belegt Platz neun von 292 im Bund und Platz sieben von 67 im Bundesland. Ergo: „Die fahrradfreundliche Stadt“, wie sich Meckenheim nennen darf, trägt diese Auszeichnung zu Recht. Damit das so bleibt und möglichst noch besser wird, arbeiten die Stadt und der Ortsverein des ADFC eng zusammen.

Man muss wohl den Planern der am 14. März 1962 gegründeten Entwicklungsgesell-



in der Altstadt. Schwerpunkt sei auch hier, den Fahrrad- und Fußgängerverkehr zu fördern und auf Stolperfallen wie Bordsteine ganz zu verzichten. Dass hier nicht, wie geplant, „shared space“-Areale, in denen sich Fußgänger, Radler und Autofahrer den Raum teilen und den fließenden Verkehr bremsen, entstanden sind, bedauert Dieter Ohm. Auf unangenehme Weise spannend bleibt es am Meckener Bahnhofs: Wenn die Unterführung einmal fertig ist, sollen Radfahrer dort am Verknüpfungspunkt mit dem ÖPNV mit ihrem Bike in Aufzüge steigen können und

DIE HAUSRUTE

Die „Meckener Apfel- und Rosenroute“, die Hausroute, bezeichnet eine flache Runde mit dem Fahrrad um Meckenheim herum. Vom Startort Bahnhof Meckenheim aus ist der rund 25 Kilometer lange und überwiegend flache Kurs verkehrssarm und familienfreundlich angelegt. Er führt durch die Ortsteile Lüttelberg, Ersdorf, Altendorf und Merl, am Bahnhof Kottenforst vorbei durch den Forst und die besonders während der Baumbüte attraktiven Meckener Apfelplantagen und Rosenfelder.

Die Route ist mit dem grün-blauen Logo ausgeschildert, das Apfel und Rose zeigt; es gibt diverse Einkehrmöglichkeiten. Im Rathaus von Meckenheim an der Bahnhofstraße ist kostenfrei eine entsprechende Karte erhältlich. Nähere Informationen gibt auch Dieter Ohm, Vorsitzender des ADFC Meckenheim, Telefon (0 22 25) 91 07 77 oder E-Mail an dieter.ohm@adfc-bonn.de.

Am Dienstag, 5. April, eröffnet der ADFC Meckenheim die Radesaison mit einer **Feierabendtour** rund um die Stadt. Start ist um 18 Uhr am Hallenfreizeitbad. Die gemütliche Tour ist etwa 25 Kilometer lang und führt nach Wachtberg. Gegen Ende ist, abhängig von der Witterung und den Wünschen der Teilnehmer, eine Einkehr geplant. Kostenbeitrag für Nichtmitglieder: 2 Euro. Weitere Infos im Internet. (jr)

www.adfc-meckenheim.de



schaft Meckenheim-Merl (EMM) äußerst dankbar sein. Als deutlich wurde, dass Bonn nicht länger Provisorium, sondern die Hauptstadt der Bundesrepublik Deutschland sein würde, zogen Tausende Menschen in die Region. Stark in den Fokus gerieten dabei auch Meckenheim und Merl, um neue Wohnzentren für die Ministerialbürokratie aufzubauen. „Früher bestand das Wegetz aus drei Parallelstraßen“, erinnert sich Dieter Ohm, Sprecher der ADFC-Ortsgruppe Meckenheim. Die EMM plante die Neubaugebiete vorausschauend, legte nicht nur Sammelstraßen, sondern immer parallel zu den Straßen auch Rad- und Fußwege an. „Wir haben sogar Grünzüge, die extra dafür angelegt wurden“, weiß Ole Kallenbach, Leiter des Fachbereichs Verkehr und Grünflächen. „Die Verbindungen sind fantastisch“, lobt Ohm, „und das nicht nur in der Stadt, sondern auch außerhalb, im Obstgarten“. Die Stadt ist kompakt, hat nicht viele Steigungen – der höchste Punkt ist der Neue Markt – „hier kann jeder fahren“. Es sei wichtig, die Menschen zu mobilisieren, weiß der passionierte Radfahrer Dieter Ohm, „und das schaffen wir mit der Stadt gemeinsam“. Schon 1999 wurde in Kooperation eine Broschüre mit Empfehlungen für Radverkehrsanlagen erarbeitet. Der Kontakt zwischen ADFC und Stadt sei sehr gut, „wir wissen, was geht und was nicht“, sagt Ohm. Kaum zu verbessern sind für die Stadt die Ergebnisse etwa bei den Leihfahrrädern: Die Stadt sei zu klein für Bike-Stationen, wie sie die Bahn an großen Bahnhöfen betreibt, für eigene Leihbikes fehle die Nachfrage, und sie seien auch nicht zu finanzieren, zumal man dann auch Reparatur und Service vorhalten müsse. Bei diesen Punkten werde die Stadt immer



Die „Meckener Blütentour“ (Foto oben) wird gerade von Radfahrern gern für einen Ausflug in die Obstplantagen genutzt. Die Veranstaltung ist Teil der Wirtschaftsförderung der Stadt. Der aus Nordhessen stammende ADFC-Ortsgruppenvorsitzende Dieter Ohm (Foto Mitte, r.) führt auch bei Wind und Wetter Radtouren an. An der gefährlichen Abbiegung von der Gerhard-Boeden-Straße in „Auf dem Steinbüchel“ (Foto unten r.) hat die Stadt den Radweg rot unterlegt. Vorsicht: Der Radweg kreuzt auch die Rechtsabbiegespur an der Kreuzung L 158 in „Auf dem Steinbüchel“ (Foto unten l.). Ole Kallenbach erledigt Dienstfahrten mit dem E-Bike (Mitte, l.). (Fotos: Kehrein (4)/Böschmeyer)

schlechte Noten einfahren. „Insofern“, sagt Kallenbach, „ist das schon sehr gute Abschneiden noch höher einzustufen.“ Vorbildlich sei das Grundprinzip, nach dem in Meckenheim und seinen drei Ortsteilen die kombinierten Rad- und Fußwege angelegt worden sind. Jedes Ziel lasse sich auf den meist parallel zur Straße oder nur unweit davon angelegten, breiten Wegen erreichen; Hauptverkehrsstraßen wie die L 158 können über Brücken gequert werden. Damit auch auswärtige Radler sich gut zurechtfinden, hat die Stadt gerade ältere, nicht mehr lesbare Fahrradwegwei-

ser ausgetauscht. Für die überregionale Orientierung kommt die sogenannte Knotenpunktbeschilderung hinzu, für den ganz großen Bogen noch Hinweisschilder auf die beiden Deutschlandrouten 4 und 7, die durch Meckenheim führen und beispielsweise am Le-Mee-Platz ausgeschildert sind. Eine gute Beschilderung muss nachweisen, wer alle sieben Jahre wieder als „fahrradfreundliche Stadt“ zertifiziert werden will. Die AGFS, die Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte in NRW, vergibt den Titel auf Antrag und testet die Städte.

„Man muss nachweisen, dass man sich für Radfahrer und Fußgänger einsetzt“, erklärt Ole Kallenbach. Da kann die Stadt einiges auflisten: Für beide Zielgruppen wurde eine Bedarfsanalyse am Alfred-Engel-Stadion aufgebaut. Bushaltestellen sind barrierefrei umgestaltet worden, die Ampelkreuzung an der Mittelstraße wurde zurückgebaut, Spielplätze erneuert – Aspekt Bewegung –, am Bahnhof und vor den Kitas stehen jetzt abschließbare Fahrradboxen, im ganzen Stadtgebiet wurden Fahrradbügel verteilt, auf Brücken aus Sicherheitsgründen die Geländer erhöht. Ins Kon-

zept gehört auch das Blütenfest, das Ende April bereits zum achten Mal gefeiert wird. Das Kombi-Angebot für Radfahrer und Fußgänger mit Probierstationen bei örtlichen Landwirten gehört zur Öffentlichkeitsarbeit der Apfel- und Rosenstadt und ist zugleich Teil der Wirtschaftsförderung. Auch hier wirkt der ADFC mit und baut diese Stationen auf. Die Stadt wiederum baut Querungen in die Wege durch die Obstplantagen ein, um die große Masse der Radfahrer zu verlangsamen. Das größte Projekt aber von allen, sagt Ole Kallenbach, ist zweifelsohne die Hauptstraße

so die Gleise erreichen. Aber dazu muss erst einmal die Baustelle weichen...

Eine Wunschliste hat der ADFC Meckenheim natürlich auch immer unterm Sattel: etwa Schutzstreifen für Radfahrer, auf denen kein Auto mehr parken darf. Auch moniert die Ortsgruppe zu eng gestellte Barrieren an den Stellen, an denen die Radwege auf vielbefahrene Straßen münden, oder Sperrpfosten, die nur weiß statt rot-weiß gestrichen und so schlechter zu sehen sind sowie das fehlende Radweg-Teilstück an der L 261 bis zum „Sängerhof“. All das kann die Freude am Radeln in der Stadt aber offenbar nicht trüben: Immerhin sagt die überwiegende Mehrheit der Teilnehmer beim Klimatest, dass Radfahren in Meckenheim Spaß macht.